



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 15. August 2010

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Heute ist ein bedeutender katholischer Feiertag.
Aber auch Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche weiß, warum es geht.*

Mariä Himmelfahrt

„Assumptio Beatae Mariae Virginis“. Das heißt auf gut deutsch: Mariä Himmelfahrt. Und das ist heute. Ja, so heißt der Feiertag, an dem weltweit viele Christinnen und Christen der leiblichen Aufnahme der Jungfrau Maria in den Himmel gedenken.

Seit dem 5. Jahrhundert feiert die katholische Kirche dieses Fest, um zu betonen, dass die Mutter Jesu in ganz besonderer Weise gestorben ist. Nicht so wie normale Menschen. Aber auch nicht so wie Jesus. Denn der ist ja laut Bibel aus göttlicher Kraft in den Himmel gefahren, während Maria nur direkt im Himmel aufgenommen wurde.

Also mal ehrlich: Ist das nicht wieder nur so eine merkwürdige theologische Haarspalterei? Ja und Nein. Natürlich kann man sich fragen, ob man im 21. Jahrhundert noch über unterschiedliche Aufnahmerituale im Himmel nachdenken muss. Aber zugleich wird in diesem Fest eine große Sehnsucht spürbar: Das mit dem Himmel, das möchte ich auch gerne so erleben wie Maria. Direkt in Gottes Arme fallen.

Es weiß zwar niemand genau, wie es in Gottes Armen sein wird, aber eines ist für Glaubende klar: Es gibt keinen schöneren Platz. In Gottes Armen ist der Mensch endlich ganz bei sich – und ganz bei Gott. Geborgen, getragen, gehalten, am Ziel.

Insofern ist die entscheidende Frage an „Mariä Himmelfahrt“ nicht, wie, ob, wann und auf welche Weise vor knapp 2000 Jahren eine Frau zu Gott gekommen ist, sondern ob ich noch heute etwas von dieser Sehnsucht nach himmlischer Geborgenheit in mir finde. Denn das wäre wirklich ein Grund zu feiern.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de